



# Wächterstimme

82. Jahrgang

Frankfurt a. M.

15. März 1983

Sondernummer

Am 1. Januar 1983 hielt der Stammapostel einen Gottesdienst in Kapstadt, der in viele Gemeinden der zwei südafrikanischen Apostelbezirke Cape und Pretoria übertragen wurde. Auch die Geschwister in Namibia waren über Postkabel angeschlossen. Den Stammapostel begleiteten die Bezirksapostel Engelauf, Fernandes, Gut, Kitching und Kraus und die Apostel Ehulana, Clingen, De Smedt, Hendricks, Jonas, Laubscher, Mitas, Slabbert, W. Vovak und Wagner. Als Textwort diente Jesaja 62, 11. 12.

In diesem Gottesdienst empfingen der Bischof Shongwe und der Bezirks-evangelist Chaincomo das Apostelamt und der Bezirksevangelist J. Kitching das Bischofsamt. Apostel Bhulana wurde aus Altersgründen in den Ruhestand versetzt. Nachstehend folgen die Lebensläufe der zwei neuen Apostel.



## Apostel Pienaar B. Shongwe

Am 7. Juli 1936 wurde ich auf der Farm Mooifontein bei Nelspruit/Transvaal, Südafrika, geboren. Dort lebte unsere gesamte Familie, für die mein Vater als Landarbeiter mühsam den Lebensunterhalt erwarb. Als ich soweit heran-

gewachsen war, entstanden große Schwierigkeiten, mich unterrichten zu lassen, denn in unserer näheren Umgebung gab es keine Schule. Im Jahr 1945 zog unsere siebenköpfige Familie auf die Farm Brondal. Dort konnte ich dann zur Schule gehen.

Nachdem ich die Grundschule abgeschlossen hatte, schickte mich mein Vater zu meinem Vetter Philemon Mgwenya, der in Nelspruit wohnte, wo ich dann die Oberschule besuchen konnte. Diese Stufe beendete ich 1957 mit dem sogenannten „Junior Certificate“. Leider besaßen meine Eltern nicht die erforderlichen Mittel, daß ich weiterhin zur Schule hätte gehen können, denn sie mußten schließlich ja auch an meine jüngeren Geschwister denken.

In der Stadt bekam ich dann eine Stelle in einer Buchhandlung. Später arbeitete ich zehn Jahre bei einer Behörde. Bevor ich 1982 ganz in den Dienst der Kirche trat, war ich in einem Möbelgeschäft tätig.

1961 kam mein Vetter Philemon mit der Neuapostolischen Kirche in Berührung. Da ich bei ihm wohnte, machte er mich ebenfalls mit diesem Glauben bekannt. Ich besuchte die Gottesdienste und durfte bald das Wirken Gottes in seinem Hause erkennen. Am 25. September 1962 wurde ich aufgenommen, und am 16. November 1963 spendete mir Apostel Bhulana den Heiligen Geist.

Im Laufe der Zeit empfing ich folgende Ämter:

20. 6. 1965	Diakon	10. 7. 1969	Gemeindeevangelist
10. 7. 1966	Priester	26. 6. 1974	Bezirksevangelist
		17. 10. 1979	Bischof.

Im Jahre 1971 verstarb mein Vetter Philemon; er diente zuletzt als Gemeindeevangelist. Ich bin ihm noch heute dankbar, scheute er doch keine Mühe, mir die unvergänglichen Werte unseres Glaubens zu erschließen.

Glücklich bin ich und dem Herrn auch dankbar dafür, daß meine Eltern inzwischen neuapostolisch geworden sind und wir nun gemeinsam den Weg zur himmlischen Heimat gehen können. 1969 heiratete ich; der liebe Gott hat unsere Ehe mit vier Söhnen und zwei Töchtern gesegnet.

Meinem Apostel Bhulana bleibe ich stets zu Dank verpflichtet. Er nahm sich in der Kraft des Heiligen Geistes und in großer Liebe meiner Seele an und hat mich zu dem geformt, was ich heute aus Gnaden sein darf.

Aus tiefstem Herzen schulde ich auch meinem Bezirksapostel Kitching Dank für seine wunderbare Liebe und Fürsorge, die er mir immer zuteil werden läßt. Seit wir unter seiner Pflege stehen, ist er mir stets ein großer Helfer gewesen. Nicht nur in geistiger Hinsicht stand er mir zur Seite, sondern auch in irdischer Not und belastenden Sorgen. Mir fehlen die Worte, das, was ich empfinde, wiederzugeben; es ist tröstlich zu wissen, daß der Herr meine Dankbarkeit zu dem Bezirksapostel kennt und ihm vertraut ist, wie sehr ich ihn liebe.

Am Neujahrstag 1983 übertrug mir unser Stammapostel in einem Gottesdienst in Kapstadt das hohe Amt eines Apostels Jesu. Einige Apostel und Tausende von Geschwistern waren bei dieser feierlichen Handlung zugegen. Die Freude an dem Herrn und seinem Werk ist allezeit meine Stärke gewesen; sie soll es bleiben bis auf den Tag der Ersten Auferstehung, an dem sie in eine unbeschreibliche Glückseligkeit umgewandelt werden wird.